

Das Landesfonsistorium

hat folgendes verordnet:

Der Begefall der Jugendweihe, die häufig als „weltliche Konfirmation“ angesehen werden sind, stellt die Landeskirche vor eine neue Lage. Es würden nun mehr zahlreiche Eltern, die ihre Kinder vom Religionsunterricht abgemeldet hatten und der Jugendweihe zuführen wollten, das diese Kinder doch noch konfirmiert werden möchten. Selbstverständlich kann das nicht ohne weiteres geschehen. Dummerhin will die Kirche denen, die sie suchen, Entgegenkommen zeigen. Es wird daher verordnet, was folgt:

Den Kindern, die Eltern 1933 aus der Volksschule entlassen werden, ohne die Bedingungen für die Teilnahme an der Konfirmation erfüllt zu haben, die aber doch noch konfirmiert zu werden wünschen, ist ein besonderer Unterricht zu erteilen. An den Anfang dieses Unterrichts ist nach örtlicher Möglichkeit eine Eröffnungsfeier zu stellen, an der neben den Kindern und ihren Angehörigen auch die kirchlichen Gemeindevertretungen teilnehmen sollen. Die Eröffnung ist seitlich in die Nähe der Schulenlassung der Kinder zu legen. Bei ihr sind die Kinder als solche zu begrüßen, die sich nunmehr unter das Wort Gottes stellen und nach ihm ihr Leben führen wollen, und sie sind auf den Ernst dieses neuen Anfangs eindringlich hinzuweisen.

Die Dauer des Unterrichts, an dessen Schluss die Teilnehmer zu konfirmieren sind, muss dem Erwachsenen des Geistlichen überlassen bleiben. Es ist aber dabei zu erwarten, dass die Geistlichen beim Unterricht und bei der Belehrung des Zeitpunktes der Konfirmation dem Ernst der Aufgabe in ganz besonderer Gewissenhaftigkeit Rechnung tragen.

Die Eltern, die ihre jetzt aus der Schule entlassenen Kinder noch konfirmiert sehen wollen, werden gefordert, sie unverzüglich bei dem zuständigen Geistlichen anzumelden.

Entlassung von Kommunisten aus öffentlichen Diensten

Der Reichskommissar für das Land Sachsen erlässt folgende Verordnung:

Angestellten und Arbeitern staatlicher Verwaltungen und Betrieben ist das Dienstverhältnis sofort fristlos zu kündigen, wenn sie sich für eine kommunistische Partei oder Organisation betätigen oder wenn sie einer solchen Partei oder Organisation angehören und bei der Art ihrer Beschäftigung die Kündigung geboten ist. Soweit die Kündigung nach den Dienstverträgen von der Genehmigung des zuständigen Ministeriums abhängig ist, wird sie für die vorgenannten Fälle hiermit allgemein ausgesprochen. Gleiche Maßnahmen sind auch bei den Verwaltungen und Betrieben der Gemeinden, Bezirks- und Kreisverbände und der sonstigen einer Landesaussicht unterstehenden Körperschaften des öffentlichen Rechts zu treffen.

Mit dieser Verordnung wird mit dem unmöglichsten Rund aufgeräumt, dass kommunistische Angestellte und Arbeiter in den Betrieben des Staates und der Gemeinden für die Moskauer Orte lehren in heiterlicher Weise werben können. Ebenso wird damit die Gefahr ausgeschaltet, dass diese Leute Sabotageakte in lebenswichtigen Betrieben vornehmen, die der gesamten Bevölkerung schweren Schaden zufügen könnten.

Chem. Rgl. Sächl. 3. Feldartillerie-Regiment 32

Garnisonstadt Riesa von 1890 bis zur Demobilisierung.

Die Kriegsgeschichte des Regiments erscheint noch in diesem Jahr. Ein Stenogramm des Weltkrieges wird entziehen, das seinen Platz in der Kriegsliteratur behaupten wird. Alle historischen Belange der Regimentsgeschichte sind sichergestellt. Dabei sind auch das „Verhältnisfelder“ und andere der breiten Masse unbekannte „Geheimnisse“ berücksichtigt. Das Werk wird bei allen Kameraden, insbesondere auch bei vielen Freunden der Riesaer Einwohnerschaft, die ja immer in engerer Führung mit „Ihren Der Feldartilleristen“ gestanden hatten, Anklang und Absatz finden.

Die Drucklage der Erinnerungsschrift dürfte je nach der Zahl der Abnehmer R.R. 6.— bis 8.— kosten. Um baldigst feststellen zu können, mit wieviel Bestellungen gerechnet werden kann, ist es unbedingt erforderlich, dass die Kameraden und sonstigen Interessenten schon jetzt erklären, ob sie bereit sind, ein Exemplar dieses Werkes bestimmt abzunehmen.

Bemerk wird noch, dass bei Eingang einer genügenden Anzahl von Bestellungen das Einzelexemplar verbilligt werden kann.

Einwohner Riesa! — Kameraden! Sichert Euch ein sehr schönes Werk und Erinnerungsbild. Bestellungen nimmt entgegen das Mitglied im Verbandsbuch Kamerad Kurt Frank, Riesa, Altstraße 24, und unser Vorsteher Kamerad Arno Möhle, Riesa, Schloßstraße 22.

Kameraden, die unserer Vereinigung noch nicht angehören, werden gebeten, unsere am 1. April (Sonnabend) im Vereinsheim Hotel Höpflner stattfindende Monatsversammlung zu besuchen. Du gehörst zu uns! Deutschland ist erwacht, erwache auch Du! Hinweg mit Kleinigkeitstreibern und Eigentümern. Standesdienst und Klassenunterschiede sind uns fremd. Wir bilden eine Schicksalsgemeinschaft, die durch ehrte und treue Kameradschaft eng zusammengehalten ist. Wehrhaft wie wir sind, befreien wir uns zur Wehrhaltung der deutschen Jugend. Wir leben zur Wehrhaltung, durch das zur Güte, durch schwelende Herzen zum Mittelpunkt“. Und das von diesem Mittelpunkt aus zu destruktiven Gelände! Es ist das, was schon immer kriegerischer Herkunftsunter Aufgaben war, das was wir Kameraden mit unseren Feinden geschaut und gewährt haben: Unser Vaterland.

6. Vortragsabend der Kammermusikvereinigung Riesa

am 30. März, abends 8 Uhr, im Hotel „Sächsischer Hof“.

Mit einem ausserlesenen Programm wartet diesmal wieder der schon beliebte und geliebte Künstlerkreis auf. Drei Männer, Hand in Hand, erscheinen: Hand, Mozart und Beethoven, die drei ebenbürtig großen Meister der klassischen Wiener Tonschule. Wer will hier abwählen, wer größer sei, ob die Eiche mehr wert sei als die Buche, die mehr wert als die Tanne! Jeder Baum hat seine besonderen Schönheiten und Vorteile. So ist auch jeder Künstler eine in sich geschlossene Erziehung, ein Wesen besonderer Art. Der erste der ersten Künstler ist der 1782 in Niedersachsen geborene Franz Joseph Haydn, der großartige Mensch, von Natur aus heiter, zum Scherz geneigt. Diese geistige Richtung sprach ich vielfach in

Unser Vaterland, an das uns Ernst von Wildenbruch mahnt, wenn er singt:

Die Stunde ruft, die herbe,
Euch alle, Weib und Mann,
Doch Eintracht nicht verberge,
Was, Eintracht und gewann.
Zeit ist nicht Zeit zum Wahnen,
Nicht Zeit für die Partei,
Zeit ist es Zeit zu fühlen,
Das eins das Grösste sei:
Das Land, auf dessen Schoße,
Und Heil und Seile erstand,
Das heilige, das große,
Das deutsche Vaterland!

und der Täter hat einen Radioapparat Marke „Mende 100“ und einen Lautorecorder ohne besondere Markenbezeichnung durch Betrug erlangt. Am Montag, den 27. 3. 1933, sind in der Nähe des Holzplatzes von Riesa am Elbstal in Riesa-Gröba an einem Abhang ein 82 Centimeter langer Gummiträger, ein festehendes Messer mit Eisenblende, ein Aluminiumhausschlüssel und 12 verschiedene Patronen in einem weißen Zeinwandbuch eingewickelt gefunden worden. — Gestohlen worden sind in der Zeit vom 20. bis 28. 3. 1933 aus einem Fenster eines Lagerhuppens an der Industriestraße zwei 9 Centimeter hohe Fensterlässe von zusammen 1 Meter Breite mit je zwei Scheiben von 48x45 Centimeter Größe und aus dem Spuppen selbst zwei oder drei Sturmlaternen. — Weiter sind in der hiesigen Möbelindustrie am 24. 3. 1933, nachmittags in der 11. Stunde, mehrere Duhnen rechtssitzende Möbelmöller verschiedener Art und mehrere kleine Schläge gestohlen worden. — Personen, die über den Verzüger, die aufgefundenen und die gehobenen Gegenstände irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten, sich beim Amtsgericht Riesa zu melden.

* Mit einem Modell des U-111er Winters ist es auf der Europareise. Heute Mittwoch auf dem Hindenburg-Platz und morgen Donnerstag auf dem Adolf-Hitler-Platz kann man dieses Modell bestaufen. Dreitausend aus Köln a. Rh. haben das Schnittwerk als Erwerbsloge gebaut. Das Modell besteht aus 25000 einzigen Teilen, allein 17000 Dachziegel muhten ausgelegt und aufgeleimt werden, was allein schon eine Arbeit von zwei Monaten war. Das Modell, 2,80 Meter hoch, 2,10 Meter lang und 1 Meter breit, ist auf einem vierrädrigen Wagen mit Gummireifen aufmontiert. So ziehen die beiden Brüder von Stadt zu Stadt; seit 18. März 1932 sind sie unterwegs. Ihren Lebensunterhalt bestreiten sie vom Erlös der Karten, auf welchen ihre Schöpfung abgebildet ist. Es lohnt sich, dieses Geduldswerk anzusehen.

* Im „Capitol“ gelangt ab morgen ein Film der Eric Pommer-Produktion der Ufa „Ich und die Kaiserin“ zur Aufführung. Eine der leichtesten Loufkinopreisen seit langer Zeit. Eine volle Anmut, voller außerordentlicher Fröhlichkeit, eine volle Übermut — eine tolle Verweichungsgeschichte. Holländer macht aus diesem Stoff eine Scenenfolge unvergänglicher Kabinettstücke, Salonnummern, Cabaretteilungen, musikalischer Monologe, Bildscherze, die, meisterhaft miteinander verbunden, die Spannung eines intimen Quijoteis ergeben. Die Erinnerung an einen der größten Erfolge der Ufa steigt vor uns auf... Der tanzende Kongreß! Wie damals schwebt und tanzt Ullion Harvey in Kleid einer jungen Zeit... Ullion Harvey, die zarteste Blüte des Films... entzückt mit ihrem südländlichen Reiz, mit ihrer von innerer Muße erfüllten Grazie, dem süßen Puppengeiste und dem Schmolzumduch. Die Kaiserin der Christians, ein Bild der Anmut und der Würde. Conrad Veidt, der interessanteste Typ des deutschen Films: männlich, gesundheitlich, weibsmännlich. Ein anprechender Publikumsfilm! Rüdiger siehe heutige Anzeige!

* Von der Amtshauptmannschaft. Der Großenhainer Sturmführer Pg. Neul wurde als Kommissar zu besonderer Verwendung für die Amtshauptmannschaft Großenhain ernannt. Er hält in der Amtshauptmannschaft Sprechzeit an allen Werktagen vormittags von 9—12 Uhr, nachmittags nicht.

* Der Frühjahrsschiffahrt. Der diesjährige Personenschiffahrt auf der sächsischen Elbstraße wird am Sonnabend, 1. April, eröffnet. Die Dampfer verkehren vorerst nur zwischen Riesa-Meissen-Dresden-Pirna und Bad Schandau, auf der hauptsächlich jenseits der sächsisch-böhmischem Grenze gelegenen Strecke Bad Schandau-Rußisch-Pöhlmeritz fährt der Fahrverkehr erst eine Woche später, also am 4. April, ein. Der mit dem Tage der Schiffsbefreiung einsetzende Frühjahrsschiffahrt beginnt vorerst vier Wochen, bis einschließlich 21. April, Gültigkeit, doch sind für die beiden Obererstags auf den meisten Teilstrecken weitere Sonderfahrten vorgesehen.

* Die Säuberungsaktion bei den Arbeitssämlingen. Vom Kommissar für das Landesarbeitsamt und die Arbeitsämter im Land Sachsen wird folgendes mitgeteilt: Die Befreiungsaktion in den sächsischen Arbeitsämtern hat vielleicht den Glauben erweckt, als ob von heute auf morgen zahlreiche Stellen in den Arbeitsämtern neu zu besetzen wären. Dem Kommissar und seinem Vertrauensmann beim Landesarbeitsamt Sachsen, Weintraut, ist der 1. April, und aus allen Teilen Sachsenbergs viele Bewerbungsschriften zugegangen, das beide sich außer Stande sehen, jedem einzelnen Einzelergebnis zu antworten. Es wird daher erachtet, von der Einrichtung weiterer Bewerbungen abzusehen. Die Reinigung der einzelnen Arbeitsämter erfolgt nach den Grundsätzen der nationalen Regierung. Es sind alle Maßnahmen getroffen, das fachlich geeignete Personen, die sich im Erhebungskomitee besonders hervorgetan haben, bei der Neuverteilung berücksichtigt werden. Verschiedene Verbände verhindern auch unter ihrem Mitgliedern den Anschluss zu erwecken, als ob dieser oder jener Verbund ein besonderes Vorsatz und eine besondere bevorzugung bei Neuverteilungen zu erwarten habe. Es wird mit aller Entschiedenheit betont, dass auch hier nur nach den Grundsätzen der nationalen Regierung verfahren wird. Der Kommissar gibt zugleich die Befürchtung, dass unzureichende Entlastungen der Bergungen nicht wieder gut gemacht werden sollen. In den einzelnen Arbeitsämtern sind zuverlässige Berichterstatter ernannt worden, die in dieser Hinsicht die örtlichen Verhältnisse einen genaueren Aufschluss zu unterrichten haben.

* Volkszählung 1933. Von amtlicher Seite wird jetzt festgestellt, dass die nächste Volks-, Berufs- und Bevölkerungszählung gesetzlich ist. Sie soll im Juni ds. J. stattfinden. Die letzte Volks-, Berufs- und Bevölkerungszählung wurde 1925 vorgenommen.

* Von der Landesuniversität. Der Direktor des städtischen Museums für Landeskunde zu Leipzig, Professor Dr. Reinhard, ist zum ordentlichen Honorarprofessor für Geographie des Weltverkehrs in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

für Klavier, Violine und Violincello und ein Konzert in F für Waldhorn und Klavier werden zu hören sein.

Der dritte Große ist nun L. v. Beethoven, der Mann, über dessen Jugend diese Schatten liegen, tiefer noch über seinem Alter. Über sein Leben, seine heroische Schaffenskraft und seinen Genius hat man vor 8 Jahren zu seinem 100. Todestag einiges gelezen. Seine gewaltige Größe ist damals in allen Tageszeitungen gebührend gewürdigt worden. Auf dem Gebiete der Instrumental-Kammermusik war das Jahrzehnt von 1781—1791 am fruchtbarsten. Sein Melodienreichtum entfiegt den letzten Tiefen der Menschenbrust. Eine kleine Probe erhalten wir im op. 50 Romanze für Klavier und Violine und dem Septett für Violine, Viola, Violincello, Bass, Klarinette, Horn und Bass. — So gilt es nun für die Kammermusiker, dass sie in ihrer Kunst geeignete, formvollendete und in ihrem Gehaltsgehalt rechte Interpretationen der drei Großen der klassischen Musiker Hand, Mozart, Beethoven sein mögen. Nach ihren früheren Leistungen darf man jetzt schon einen idealen Erfolg voraussehen und kann den Nachschlag dieses hochwertigen Konzertabends nur warm empfehlen. W. La-